

POSITION

Umwelt

Moderne Anlagen für wirtschaftlichen Erfolg und Umweltschutz

Bayern ist in Bezug auf die chemische Industrie ein Hightech-Land mit höchsten Umwelt- und Sicherheitsstandards. Die Produktion findet in einem klar geregelten und zuverlässig überwachten Umfeld statt. Mit dem Umweltpakt Bayern sind die Unternehmen im Bayerischen Chemiedreieck eine Verpflichtung zur ständigen Verbesserung der Produktionsanlagen eingegangen und tätigen jedes Jahr hohe Aufwendungen zum Schutz der Umwelt und der Sicherheit.

Bei Innovations- und Ausbauprojekten werden inzwischen immer aufwendigere Gutachten und Prüfungen gefordert, was zu langwierigen und schwerer planbaren Genehmigungsverfahren führt. Dies spiegelt sich insbesondere in steigenden bürokratischen Anforderungen aus Störfall-, Immissionsschutz-, Wasser- oder Naturschutzrecht wider.

Gerade beim Wasserrecht sehen sich die Unternehmen mittlerweile mit enorm langwierigen und aufwendigen Verfahren sowie immer neuen Auflagen konfrontiert. So wird aktuell auch in Bayern die Einführung eines Wasserentnahmeentgelts für die Nutzung von Grund- und Oberflächenwasser diskutiert.

Essenziell in dieser Diskussion ist aus unserer Sicht eine klare Nutzungsunterscheidung. So wird Wasser an den Standorten im Chemiedreieck nahezu ausschließlich zur Anlagenkühlung genutzt und anschließend ohne zusätzliche chemische Belastung zurück in die natürlichen Wasserkreisläufe gegeben.



Auch ohne „Wassercent“ haben das Wassersparen und eine effiziente Wassernutzung höchsten Stellenwert im Chemiedreieck. Das belegen nicht nur verschiedene freiwillige Zertifizierungen, die weit über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinausgehen. Der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser zeigt sich auch an den Effizienzerfolgen der vergangenen Jahre. So konnten deutliche spezifische Wassereinsparungen erzielt werden.

Verantwortung mit Maß und Ziel:

- / Ein praxisgerechter Vollzug der vielfältigen Rechtsvorschriften im Umweltschutz ist für die Unternehmen von hoher Bedeutung
- / Planbarkeit und Zeitbedarf der Genehmigungsverfahren sind wie die Offenheit gegenüber industrieller Entwicklung wichtig im Wettbewerb um Investitionen.
- / Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit muss für Ökologie und Wirtschaftlichkeit gleichermaßen gelten.
- / Bei der Diskussion um einen „Wassercent“ muss klar zwischen tatsächlichem Wasserverbrauch und reiner Wassernutzung unterschieden werden.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Dr. Bernhard Langhammer
Sprecher ChemDelta Bavaria
info@chemdelta-bavaria.de
Tel. 08679/7-5541

BAYERISCHES
CHEMIEDREIECK
Stark
für die
Region –
innovativ
für die
Welt